

Rheinland-Pfalz braucht bessere Bedingungen für Auszubildende!

Zahlreiche Unternehmen berichten aktuell von ihren Schwierigkeiten, Auszubildende zu finden. Die IHK Trier gab an, dass sich in der Region Trier mittlerweile sogar mehr als jedes zweite Unternehmen mit offenen Ausbildungsstellen abmüht. Die IHK fordert von der Politik dringend Änderungen im Bildungswesen, damit Kinder und Jugendliche bereits in der Schule die Vorteile einer Ausbildung kennenlernen sowie eine bessere finanzielle Ausstattung von Berufsschulen und den zugehörigen Einrichtungen. Außerdem verlassen immer mehr Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz die Schule ohne Schulabschluss – im Schuljahr 2023/2024 waren es 3.300, das entspricht einem neuen Spitzenwert von knapp 9%.

Deshalb habe ich mich bei der Landesregierung in einer Kleinen Anfrage erkundigt. Ich wollte wissen, wie sie die Schwierigkeit dieser Situation für die Unternehmen einschätzt, aber bereits diesem wichtigen Punkt geht sie einfach aus dem Weg. Immerhin gibt sie an, dass es 2.632 unbesetzte Ausbildungsstellen im Land gibt, jedoch ist das eine Mindestzahl, wie sie selbst einräumt. Zu meiner Frage, wie sie die Ausbildung für junge Menschen attraktiver gestalten will, zählt die Landesregierung ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Förderung der beruflichen Bildung auf, das auf den ersten Blick auch recht solide wirken mag. Kooperationen verschiedener Akteure zur Berufsorientierung, Ausbildungsbotschafter, Elternkampagne, Aufstiegs-BAföG und Praktikumswochen – das sind die Stichwörter. Jedoch bleiben das leere Worthülsen. Wir erfahren nicht, wie erfolgreich diese Initiativen sind, bei wie vielen Schülern oder Eltern sie überhaupt ankommen und ob es ein Monitoring dazu gibt. Die Antwort auf meine Frage, was die Landesregierung in den letzten fünf Jahren unternommen hat, beinhaltet also nur Schlagwörter! Auch, was die Modernisierung von Schulen und anderen Ausbildungsstätten angeht, von denen viele noch auf dem Stand der 60er/70er Jahre sind: Wie viele Bauprojekte zur Modernisierung von Ausbildungsstätten sind denn nötig, und mit wieviel Geld werden sie gefördert? Da hat die Landesregierung kein richtiges Konzept!

Auch die Digitale Entwicklung will die Landesregierung fördern. Dazu führt sie ganz stolz die Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden über die Arbeitsteilung beim IT-Support und der Administration an, die mit insgesamt 6 Millionen Euro jährlich aus Landesmitteln finanziert wird. Diese 6 Millionen sind aber gerade mal 10 Prozent von dem, was die Kommunen realistischweise dazu steuern müssten. Diese Rechnung geht nicht auf!

Die gelobten Maßnahmen greifen zu kurz, der breite Baukasten der Landesregierung funktioniert nicht. Es werden kleine Stellschrauben bedient, die aber am Gesamttrend nichts ändern, nämlich, dass die Unternehmen um Auszubildende ringen müssen, weil für Jugendliche die passenden Umstände fehlen.

Liebe Landesregierung: Junge Menschen brauchen zur Aufnahme einer Ausbildung gute und faire Bedingungen: Sie benötigen eine bezahlbare Wohnung und eine gute Verkehrsanbindung an ihre Ausbildungsstelle. Hier fehlen eindeutig die Angebote!

Weitere Mitteilungen unter www.andreas-hartenfels.de

Andreas Hartenfels, MdL (Partei BSW)
fraktionsloser Abgeordneter

Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

Bündnis **Sahra**
Wagenknecht